

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Höhlen zwischen Koxari und Kalo Chorio / Nordkreta (Auch ein Zuhause für Fledermäuse)



Die Höhlen liegen rd. 18 km östlich Iraklion und ca. 5,7 km südlich von Gouves. Sie sind von der Nordküstenstraße aus in Richtung Kastelli zu erreichen. Hierzu fährt man bei Gouves über die "alte" Ortschaft Gouves hinaus Richtung Kalo Chorio. Hinter Gouves kommt nach rd. 1,5 km rechts ein Abzweig nach Koxari, dem wir aber nicht folgen und weiter "geradeaus" fahren. Bis zu den Höhlen sind es (ab Abzweig Koxari gerechnet) exakt noch 1,1 km. Die Höhlen liegen hier in einem Berghang links der Straße (vor einer bergauf Rechtskurve); genau gegenüber den Höhlen befindet sich auf der linken Straßenseite eine kleine Parkbucht, die eine gute (und ungefährdete) Haltemöglichkeit bietet.

Der Höhlenbereich wird von 4 Höhlen gebildet; 3 davon sind kleinere Auswaschungshöhlen mit einer größeren (zugänglichen) Haupthöhle (s. **Abb.**), die alle über "Bröllerkanäle in Verbindung stehen".



Die Abb. zeigen (v. li. n. re.): den Höhlenbereich von der Straße aus gesehen (über den Olivenhain hinweg); denselben mit einer Person zum Größenvergleich und einen Blick aus der Haupthöhle auf die Straße (Standort auf der kleinen Parkbucht).

Von der Parkbucht aus erreicht man die Höhlen, indem man den links der Straße liegenden Olivenhain bergab durchquert (etwa 50 m) bis zu einem Schaf- / Ziegengitter (kann geöffnet und geschlossen werden) und weiter 10 m bis zu einem kleinen Bachlauf hinunter steigt. Nach der Bachüberquerung geht es wieder rd. 10 m bergauf bis zu einem Wegplateau, am Fuße des Berghanges, in dem der Höhlenbereich liegt.

Den Höhlenbereich, d.h. die erste kleinere Auswaschungshöhle, erreicht man nach rd. 25 m Aufstieg (bequemes kraxeln); links davon, rd. 10 m oberhalb, liegt eine weitere, kleine Auswaschungshöhle. Nach weiteren 15 m bergauf erreicht man dann 2 weitere Höhlen; die linke Höhle ist ebenfalls eine Auswaschungshöhle, in der aus dem Berg kommende kleine und große Bröllerkanäle enden (s. **Abb.**).



Die rechte Höhle bildet die "Haupthöhle". Ihr Eingang besitzt rechts eine "Höhlenbogen" und ist etwa 3 x 4 m groß; er scheint auch Ansatz der Mediterranen Schleiereule (*Tyto a. alba*) zu sein, jedenfalls deuten Verkotungen am Felsen (s. **Abb.**) auf einen "Greif" hin und lassen diesen Schluss zu, zumal Beschreibungen Einheimischer zufolge die "weiße Eule" hier oft in der Abenddämmerung zu sehen sein soll.



Der Eingang mündet in einen "Kriechgang" (ca. 60 – 80 cm im Durchmesser) und dieser in einen weiteren, größeren Höhlenraum mit etwa 1,60 m Deckenhöhe (s. **Abb.** unten). Dieser Raum ist auch das Zuhause von Fledermäusen (s. **Abb.**), die hier einen Ruheplatz gefunden haben. Der Höhlenraum zeigt eine geringe Tropfsteinbildung, dafür aber eine Vielzahl von Bröllerlöchern. Die genauen Ausmaße des Höhlenraumes konnten wir aus Zeitgründen nicht feststellen, gleiches gilt für die Erkundung von abzweigenden Seiten(kriech-)Gängen und -Spalten. Wir werden dieses aber auf einer unserer nächsten speleologischen Exkursionen nachholen und zu gegebener Zeit darüber berichten.



© Fotos: *Ute Kluge* (2) / *Heinz Eikamp* (3) / *Florian Eikamp* (3) [09.05.2008]

[Art.-Nr. 2.648; Zitat-Nr. 4.526] impr. *eik.amp* 04/2008

Linkleiste: www.maria-eleftheria.de

